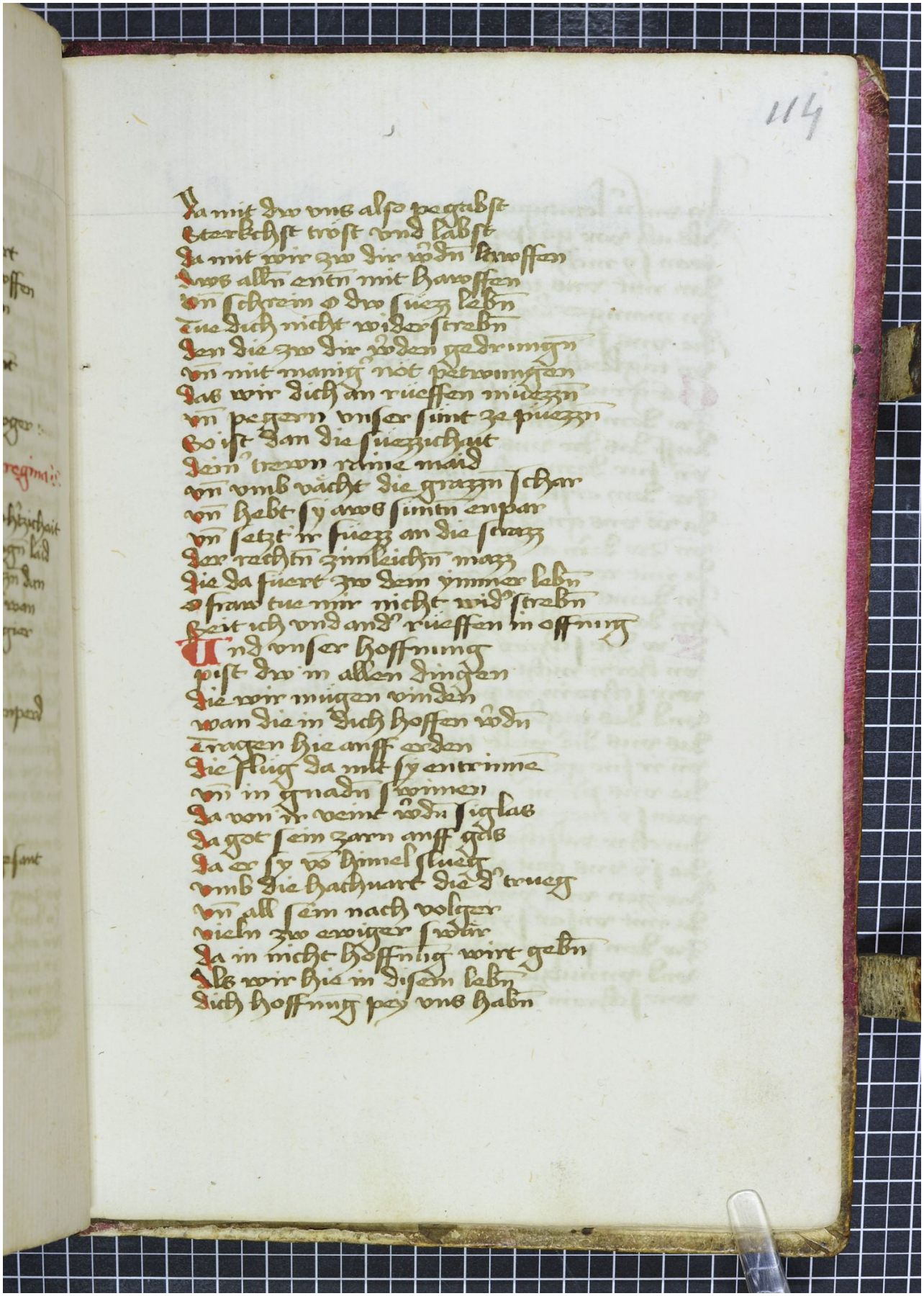
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37885
Copyright: Melk, Benediktinerstift



114

Ja mit dw vns also pegabst
Sterkchst trost vnd labst
Ja mit wir zw dir wöln lawffen
Aws allen enten mit hawffen
Vn schrein o dw suezz lebn
Tue dich nicht widerstrebn
Den die zw dir wöln gedrimgen
Vn mit manig nöt petwingen
Das wir dich an ruffen mügen
Vn pegern vnser sint ze puezzn
So ist dan die suezzchait
Dein trewen reine maid
Vn vmb vächt die grazzn schar
Vn hebt sy awes sinten enpar
Vn setzt ir suezz an die schatz
Der rechten zimleichn matz
Die da fuert zw dem ymmer lebn
O frau tue mir nicht widerstrebn
Seit ich vnd andr ruffen in offnung
Und vnser hoffnung
Pist dw in allen dingen
Die wir mügen vinden
Wan die in dich hoffen wöln
Tragen hie auff erden
Die flug da mit sy entrinne
Vn in gnadn swimen
Da von ir vemt wöln sigelas
Da got sein zarn auff gelb
Da er sy vo himel slueg
Vmb die hartnart die d' trueg
Vn all sein nach volger
Vielen zw ewiger swer
Da in nicht hoffnung wirt gebn
Als wir hie in disem lebn
Dich hoffnung pey vns habn